

„Die Trenckwalder“ retten Aumenauer Kirmes

Villmar-Aumenau. Die Aumenauer Kirmes ist ein echtes Sorgenkind. Seit Jahren sei Samstagabends kaum noch etwas los gewesen, berichtet der Vorsitzende des TuS Aumenau, Michael Saltenberger. Zuletzt hätten sich in der Eichelberghalle nur noch 50 Leute verloren. Die Folge: Dieses Jahr blieb Samstag die Halle erstmalig komplett dicht. Dafür wurde am Sonntagabend einmal etwas Außergewöhnliches ausprobiert. Mit „Die Trenckwalder“ wurde eine der prominenten Bands der Volksmusik nach Aumenau geholt.

Am Samstag bei „Herbstmusik der Volksmusik“ mit Florian Silber-

eisen, Sonntag früh im „ZDF-Fernsehgarten“, in zwei Wochen Vietnam. Warum dazwischen ausgerechnet Aumenau? Ganz einfach: Dieter Voltz aus Werschau ist seit zehn Jahren ein guter Freund von Bandleader Hubert Trenckwalder und kümmert sich für „Die Trenckwalder“ im Fan-Club „Tiroler Herz“ auch um die Betreuung der Anhänger. Da die Österreicher sowieso am Wochenende beruflich in der Nähe zu tun hatten, machten sie Voltz ein gutes Angebot. Folglich ging dieser gemeinsam mit seinem Aumenauer Freund Klaus Sohl, ebenfalls ausgewiesener „Trenckwalder“-Freund, das Risiko ein, die Gruppe auf eigene Kosten für die Aumenauer Kirmes zu buchen. Dazu mit Heike Sander aus Aschaffenburg im Vorprogramm noch eine

ebenfalls TV-bekannte Schlagersängerin. Der Mut von Sohl und Voltz wurde belohnt: 400 Besucher kamen. Laut Voltz entstand somit kein Minus, so dass er vorhat, „Die Trenckwalder“ 2009 gleich zwei Mal im Kreis zu präsentieren.

„Die „Trenckwalder“ verkauften sich in Aumenau sehr sympathisch und professionell, spielten, für eine prominente Band außergewöhnlich, bis weit nach Mitternacht. „Die Trenckwalder“, vier junge Männer mit langen Mähnen, sprechen vor allem zwei Zielgruppen an. Frauen und das ältere Volksmusik-Publikum, aber auch Jugendliche wie die Kirmesgesellschaft, die ebenfalls ihren Spaß hatte. Denn „Die Trenckwalder“ brachten neben Eigenem viele bekannte Hits zum Mitsingen. „Mit 66 Jahren“ und „Aber bitte mit Sahne“ von

Udo Jürgens, „Marina“, „Country Roads“ und „Auf und nieder immer wieder“. Die „Ösis“ wagten sich sogar frech an „Viva Colonia“ der „Höhner“. Echte Heimatklänge wie der „Tiroler Marsch“ und die Polka „Das ist unser Land“ durften natürlich ebenso nicht fehlen. Zudem machten sie Werbung für ihre neue Scheibe „Alles was stark ist“.

„Wir wollen Volksmusik machen, die sich von der üblichen Volksmusik abgrenzt, authentisch ist, modern klingt und dennoch traditionelle Elemente enthält, uns einfach Spaß macht“, sagt Hubert Trenckwalder, der mit wechselnden Partnern alle Songs selbst komponiert. Modern, jung und authentisch wirken „Die Trenckwalder“ wirklich. Nur die Bühnenshow hätte etwas spritziger sein können. Für die Optik hatte zuvor aber schon das 1,80 Meter große Model Sander einiges geboten und professionell die Songs ihres neuen Albums „Starke Gefühle“ sowie bekannte Hits von Andrea Berg oder Claudia Jung gesungen. So konnten TuS, Feuerwehr, MGV „Eintracht Frohsinn“ und Spielmannszug als gemeinsame Veranstalter der Kirmes froh sein, ohne eigenes Risiko einen Abend geboten bekommen zu haben, von dem die Aumenauer sicher noch lange sprechen werden.

Zufrieden waren die Veranstalter auch mit der Disco am Freitagabend, die 580 Jugendliche anlockte. Für die reiferen Generationen hatten am Sonntagnachmittag in der Halle der MGV gesungen und der Spielmannszug gespielt. Gestern klang das Fest mit einem zünftigen Frühschoppen aus. (rok)

ANZEIGE



„Seit 40 Jahren in Mode. Unser NordWestZentrum.“

Roberto

Feiern Sie mit in der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober!



Zwischen Auftritten in Vietnam und bei Florian Silbereisen gaben „Die Trenckwalder“ in Aumenau alles.